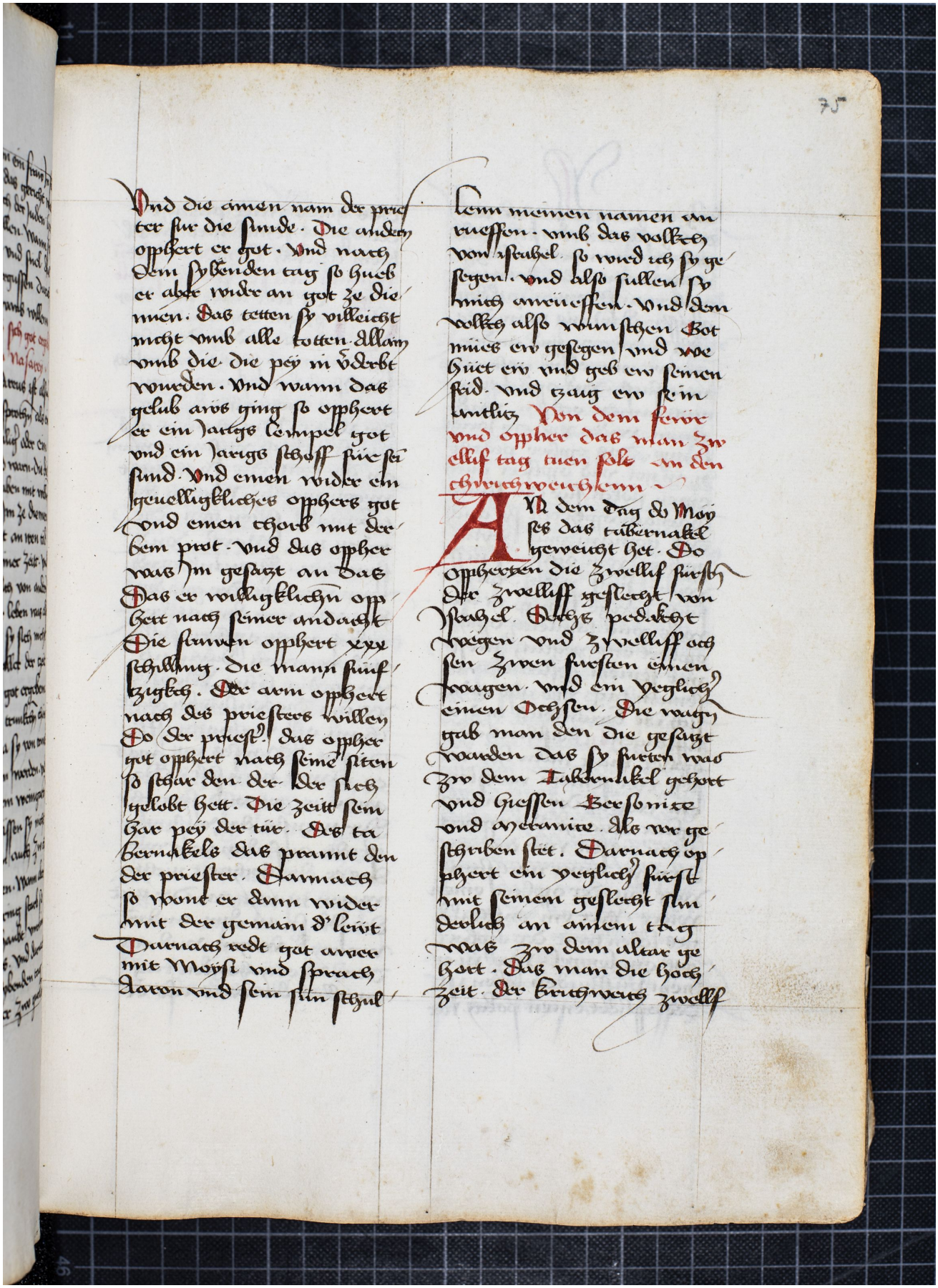
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Und die ainen nam der prie
ter fur die sunde. Die ander
opphert er got. Und nach
dem sybenden tag so huob
er aber wider an got ze die
nen. Das tetten sy villeicht
nicht umb alle totten allam
umb die die pey in verdrebt
worden. Und warm das
gelub arbs ging so opphert
er ein jarigs lempel got
und ein jarigs schoff fur si
sund. Und emen wider ein
geuelligklichs opphers got
und emen chorb mit der
hem prot. Und dis opphe
raus im gesatzt an das
Das er willigklichn opp
hert nach seiner andacht
Die frawen opphert xxx
schillung. die man funf
zigk. Der arm opphert
nach des priesters willen
Do der priest. dis opphe
got opphert nach seine sten
so schar den der der sich
gelobt hett. Die zeit sein
Gar pey der tur. Des ta
bernakels das praunt den
der priester. Darnach
so wont er dann wider
mit der gemain d'leut
Darnach redt got awer
mit Moysi und sprach
daron und sein sun schul
lenn meinen namen an
uessen. umb das volcke
von israhel. so wend ich sy ge
segen. und also sullen sy
mich anuessen. Und den
volcke also vorumschen Got
mies ew gesegen und we
hut ew und geb ew seinen
frid. und zaug ew sein
antlitz Von dem feur
und oppher das man zwe
lif tag tuen sole in den
chrutchwenchem

An dem tag do Moy
ses das tabernakel
geweicht het. Do
opphertten die zwelif furst
der zwelif geslecht von
israhel. Dreyz pedaht
wegen und zwelif ach
sen zwen fursten einen
waugen. und ein yeglich
einen Dechsen. Die waug
gab man den die gesatzt
warden das sy furten was
zu dem tabernakel gehort
und giessen bersnitz
und ayeramitz. als wir ge
schriben stet. Darnach op
phert ein yeglich furst
mit seinem geslecht sun
derlich an ainem tag
was zu dem altar ge
hort. Dis man die hoch
zeit. der kruchwerch zwelif